SCHÜLERCAMPUS 2014

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

Japanologie – Japan als das Andere

Lisa Mund M.A., Nicole Keusch M.A.

Oliver Behringer, Svenja Hillebrand, Antonia Körner, Daphne Türemis, Marie Urfels, Vanessa Voge, Hanne Wulf, Tom Zeising

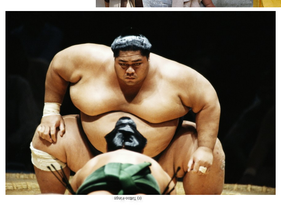
Orientalismus:

- Ist eine Denkweise, die auf der Unterscheidung zwischen dem Westen und der europäischen Idee des „Orients“ beruht
- Ist mit Vorurteilen, Definitionen und Bildern fremder Länder, Kulturen und Gesellschaften verbunden
- Ist noch heute präsent durch Medien, Gerüchte, Mundpropaganda oder anderer Leute Erlebnisse

→ Menschen machen sich feste – teilweise falsche – oder unvollständige Bilder von Japan

Westliches Vorstellung	Was dabei vergessen wird …

• Japan als Metropole
  • Viele Wolkenkratzer
  • Hohe Verkehrsdichte
• Mann = typischer Japaner
• Viele Festangestellte
• Sushi als Nationalessen
• Keine Dialekte
• Allgemein hoher Bildungsstandard
	• 51% der Bevölkerung = Frauen
	• Häufig Teilzeitjobs
	• Vielfältige Küche
	• Sprachlicher Kontrast zw. West-/Ost-Japan
	• Gilt meist nur für die Kernkultur



Japan – Eine homogene Gesellschaft ?

Wodurch wird die eigene Wahrnehmung von Japan bestimmt?

- Medien, Mundpropaganda, eigene Beobachtungen
  → z.B. „typisch“ japanische Touristen, eigene Forschung

Wie sollte ich damit umgehen?

- differenziert beurteilen, nicht alles glauben
- Akzeptanz für eine andere Kultur
- mehrere Informationsquellen finden und verwenden
- im Idealfall: Kultur persönlich kennenlernen

Corecultures* und *Subcultures

- japanische Kultur = Vielzahl von *Subcultures*
  Beispiele:
  → Unternehmens-*Subculture* (ökonomisch)
  → Tokio-*Subculture* (regional)
  → Management-*Subculture* (beruflich)
  ➢ ‚starke‘ *Subculture* = *Coreculture*

- Dominanz der *Corecultures* verdrängt die gewöhnlichen *Subcultures*

→ *Corecultures* haben größere mediale Präsenz → falsches Bild von Japan
→ Vielfältgkeit dadurch nicht wahrgenommen

- *Corecultures* sind Minderheit der jeweiligen Dimension
  Beispiel: Mann (*Coreculture*) – Frau (*Subculture*)
  (statistisch gesehen aber mehr Frauen als Männer → siehe oben)

Bildquellen: http://www.planet-wissen.de/laender_leute/japan/deutsch_japanische_beziehung/img/intro_japandeutsch_knips_g.jpg; http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2c/Torii_and_Itsukushima_Shrine.jpg; http://themillionphotohomepage.com/wp-content/uploads/2013/03/JAPAN-LANDSCAPE1.jpg; http://images.nationalgeographic.com/wpf/media-live/photos/000/026/cache/tokyo-kabukicho_2617_600x450.jpg; http://wires-cms.com/fujiyama/wp-content/uploads/2012/02/fuji-image-mfuji1.jpg; http://3.bp.blogspot.com/-1bLWJ7GWFb8/Thx8fKqM-pI/j4/nNw36sY8MFg/s1600/DSC03185.jpg; http://wang4366.files.wordpress.com/2013/04/geisha.jpg; http://polpix.sueddeutsche.com/polopoly_fs/1.1233776.1355480933!/httpImage/image.jpg_gen/derivatives/900x600/image.jpg; http://www.africaresource.com/rasta/wp-content/uploads/2011/03/Ainu-People-2.jpg; http://www.forumla.de/attachments/allgemeine-diskussionen/116169d1324324071-japanische-zeichen-himme2l.jpg; http://asien.japan-infos.de/neu/wp-content/uploads/2011/02/schriftzeichen-energie.png; http://asien.japan-infos.de/neu/wp-content/uploads/2011/02/blume.png;

Der **Schülercampus** ist ein einwöchiger Sommerkurs der Goethe-Universität Frankfurt am Main, der aus einer geistes- und sozialwissenschaftlichen sowie einer naturwissenschaftlichen Programmlinie besteht und bundesweit ausgeschrieben wurde. Knapp 100 16- bis 19-jährige SchülerInnen aus fast allen Bundesländern nahmen am Schülercampus vom 6. bis 12. Juli 2014 teil. Mehr unter www.schuelercampus.uni-frankfurt.de

Der Schülercampus 2014 wird gefördert von

deutsche apotheker- und ärztebank · Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main · Freunde der Universität · FAZIT-STIFTUNG

www.goethe-universitaet.de